



Eine Visitenkarte.



Wer die eigenthümlichen Zustände der Geselligkeit in einer ganz kleinen Stadt kennt, wird sich nicht wundern über die Wichtigkeit, die eine Mitteilung meines Vaters für mich hatte; war ich doch eben erst erwachsen, sollte diesen Winter zum erstenmal tanzen; — was Wunder, daß die Nachricht, unser kleiner Kreis werde durch einen jungen Offizier vergrößert werden, der eben vom Kadettencorps komme, für mich von größtem Interesse war. Ob der junge Lieutenant wohl ein guter Tänzer sein werde, ob er vielleicht gar zu einem Liebhabertheater, dem höchsten Wunsche meiner jungen Seele, zu gebrauchen, ob er auch groß genug sein würde, um einen angenehmen Tänzer für mich abzugeben, die ich leider etwas zu groß für einzelne unserer Offiziere war, — alle diese Fragen beschäftigten mich lebhaft, und ich sah mit großer Spannung dem Eintreffen des jungen Herrn entgegen, der sicher ahnungslos war, welche wichtige Rolle er schon in meiner Phantasie spielte.

So war es kein Wunder, daß die Meldung unseres